

NABU kritisiert Windrad-Pläne

Forderung: Gebiet um Nationalpark freihalten

WALDECK-FRANKENBERG.

„Das Umfeld des einzigen hessischen Nationalparks bedarf eines besonderen Schutzes aus landschaftspflegerischer und ökologischer Sicht“, sagt NABU-Kreisvorsitzender Heinz-Günther Schneider (Battenberg-Laisa) mit Blick auf die geplanten Windkraftanlagen zwischen Vöhl und Lichtenfels. Deshalb habe die Kreisgruppe zur Änderung des Landesentwicklungsplans Stellung genommen.

Der NABU verweist insbesondere auf das Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder Deutschlands“. Der Naturschutzbund fordert, dass die Umgebung des Nationalparks bis zu einer Entfernung von zehn Kilometern von Windkraftanlagen freigehalten wird. Als Beispiele für nahegelegene Vorrangflächen für Windenergie nennt Schneider den Mühlenberg bei Herzhausen und den Langen Wald zwischen Naumburg und den Edertaler Ortsteilen Königshagen und Böhne.

Das im Teilregionalplan Energie vorgesehene Vorranggebiet Mühlenberg liege mit

1,5 Kilometern Abstand zum Nationalparkzentrum „unverantwortlich nah an dieser bedeutenden touristischen Einrichtung des Nationalparks“. Auch herausragende Aussichtspunkte wie der „Hagenstein“ und die „Quernst“ würden durch den Windparkbau sehr beeinträchtigt.

Zwischen dem Nationalpark und seinem Umfeld gebe es vielfältige ökologische Bezüge, so Schneider. Beispielsweise fänden Rotmilan und Schwarzstorch außerhalb des Nationalparks Nahrung oder Fledermäuse wie das Große Mausohr flögen zur Nahrungssuche in den Nationalpark.

Der NABU appelliert an Energie Waldeck-Frankenberg (EWF), die Planungen für den Windpark am Mühlenberg bei Herzhausen einzustellen. Schneider: „Es ist nicht nachzuvollziehen, dass ausgerechnet ein Unternehmen, das dem Kreis und der Region in besonderer Weise verbunden ist, das Umfeld des Nationalparks schädigt.“ Auch die heimischen Landtagsabgeordneten sollten sich dafür einsetzen, so Schneider. (r)